

Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem ersten Buch Mose.

- 1 Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.
2 Als sie nun nach Osten zogen,
fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst.
3 Und sie sprachen untereinander:
Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! –
und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel
4 und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen,
dessen Spitze bis an den Himmel reiche,
damit wir uns einen Namen machen;
denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.
- 5 Da fuhr der HERR hernieder,
dass er sähe die Stadt und den Turm,
die die Menschenkinder bauten.
6 Und der HERR sprach:
Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen
und dies ist der Anfang ihres Tuns;
nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können
von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.
7 Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren,
dass keiner des andern Sprache verstehe!
- 8 So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder,
dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.
9 Daher heißt ihr Name Babel,
weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache
und sie von dort zerstreut hat in alle Länder.

1Mose 11,1-9

Epistel

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 1 Als der Pfingsttag gekommen war,
waren sie alle an *einem* Ort beieinander.
- 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel
wie von einem gewaltigen Wind
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
- 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer;
und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,
- 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist
und fingen an zu predigen in andern Sprachen,
wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
- 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden,
die waren gottesfürchtige Männer
aus allen Völkern unter dem Himmel.
- 6 Als nun dieses Brausen geschah,
kam die Menge zusammen und wurde bestürzt;
denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.
- 7 Sie entsetzten sich aber,
verwunderten sich und sprachen:
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?
- 8 Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?
9 Parther und Meder und Elamiter
und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa,
Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien,
10 Phrygien und Pamphylien,
Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen
und Einwanderer aus Rom,
- 11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber:
wir hören sie in unsern Sprachen
von den großen Taten Gottes reden.



- 12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos
und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?
- 13 Andere aber hatten ihren Spott
und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.
- 14 Da trat Petrus auf mit den Elf,
erhob seine Stimme und redete zu ihnen:
Ihr Juden, liebe Männer,
und alle, die ihr in Jerusalem wohnt,
das sei euch kundgetan,
und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen!
- 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint,
ist es doch erst die dritte Stunde am Tage;
- 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:
- 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott,
da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;
und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,
und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen,
und eure Alten sollen Träume haben;
- 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde
will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen,
und sie sollen weissagen.
- 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel
und Zeichen unten auf Erden,
Blut und Feuer und Rauchdampf;
- 20 die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden,
ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt.
- 21 Und es soll geschehen:
wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Apostelgeschichte 2,1-18(19-21)

Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich will den Vater bitten
 und er wird euch einen andern Tröster geben,
 dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann,
 denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.

Ihr kennt ihn,

 denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen;
 ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit,
 dann wird mich die Welt nicht mehr sehen.

Ihr aber sollt mich sehen,
 denn ich lebe und ihr sollt auch leben.

20 (An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin
 und ihr in mir und ich in euch.

21 Wer meine Gebote hat und hält sie,
 der ist's, der mich liebt.

Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden,
 und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

22 Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot:

 Herr, was bedeutet es,
 dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

23a Jesus antwortete und sprach zu ihm:)



- 23b Wer mich liebt, der wird mein Wort halten;
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.
- 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht.
Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort,
sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.
- 25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.
- 26 Aber der Tröster, der Heilige Geist,
den mein Vater senden wird in meinem Namen,
der wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
- 27 Den Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Johannes 14,15-19(20-23a)23b-27